

P1

# Projekt

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 1

### Beschreibung

#### 1 **Damit Bayern sein Gesicht behält: Betonflut eindämmen**

2 In Bayern verschwindet zu viel natürliche Fläche unter Asphalt und Beton. Immer  
3 neue Gewerbegebiete, Logistikzentren, Straßen und Einkaufszentren entstehen auf  
4 der grünen Wiese. Die bayerische Kulturlandschaft wird zerstört, die Ortskerne  
5 bluten aus. Wir stoppen diese Entwicklung und führen eine gesetzliche  
6 Höchstgrenze für den Flächenverbrauch von fünf Hektar pro Tag ein. Dadurch wird  
7 die Zerstörung unserer Landschaft eingedämmt, die Ortszentren revitalisiert und  
8 es bleibt genügend Raum für weitere Entwicklung. Für die Umsetzung sind  
9 verschiedene Maßnahmen denkbar, wie zum Beispiel ein Flächenpool,  
10 Flächenzertifikate, neue Qualitätskriterien für Planung, Kontrollsysteme,  
11 Erleichtern von Innenentwicklung oder Stärken der Landesplanung. Künftig heißt  
12 es: Nachdenken, bevor der Bagger kommt.

#### 13 **Riedberger Horn schützen, Alpenschutz ernst nehmen**

14 Am Riedberger Horn im Allgäu soll eine neue Liftrasse in die Natur gefräst  
15 werden – durch ein ökologisch äußerst wertvolles Gebiet, das bislang in der  
16 höchsten Schutzzone des Alpenplans lag. Dieser wurde nun extra für die neue  
17 Liftrasse geändert – obwohl dadurch ein empfindliches Ökosystem zerstört wird  
18 und obwohl das ein Verstoß gegen die Alpenkonvention darstellt, zu der sich  
19 Bayern völkerrechtlich verbindlich verpflichtet hat. Wir GRÜNE stellen uns mit  
20 aller Macht gegen diesen Naturfrevel und setzen uns mit Nachdruck dafür ein, den  
21 Alpenplan und seine Schutzfunktion wiederherzustellen.

## 22 **Für Artenvielfalt und Naturschutz: Mehr Nationalparke in Bayern**

23 Um die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten in Bayern zu schützen, brauchen wir  
24 mehr Schutzräume für bedrohte Arten und Ökosysteme. Deshalb schaffen wir in  
25 Bayern weitere Nationalparke. Für die Buchenwälder im Steigerwald, die  
26 Laubwälder im Spessart, das Ammergebirge, die Auen an der Isar und Donau und die  
27 Rhön lassen wir Machbarkeitsstudien erstellen. Diese sind offen in ihrem  
28 Ergebnis, beziehen die Menschen vor Ort von Anfang an mit ein und stellen die  
29 Auswirkungen einer Unterschutzstellung auf die betroffenen Regionen dar.  
30 Untersucht werden besonders die Eignung aus naturschutzfachlicher Sicht, die  
31 Vor- und Nachteile für die regionale Wirtschaft, die Forst- und Landwirtschaft  
32 und den Tourismus. Kein Gebiet darf ohne genaue Überprüfung nur aus politischen  
33 Gründen ausgeschlossen werden. Wir wollen bei Eignung und im Dialog mit der  
34 örtlichen Bevölkerung mindestens eines dieser fünf Gebiete als Nationalpark  
35 ausweisen.

## 36 **Weniger Müll – Initiativen stärken und selber tun!**

37 Meere, Wälder oder Innenstädte sollen frei sein von Plastiktüten, Flaschen oder  
38 Pappkartons. Wir reduzieren aktiv den Verpackungsmüll. Verpackungsfrei und ohne  
39 Plastiktüte einkaufen, „Coffee to go again“, Wiederbefüllen von Wasserflaschen  
40 oder Alltag ohne Plastik, die Ideen sind schier endlos und eine Vielzahl von  
41 Initiativen bewirken Bemerkenswertes. Weniger Verpackung benutzen bedeutet auch  
42 weniger Verpackung herstellen, also weniger Energie- und Rohstoffverbrauch. Das  
43 ist praktizierter Umweltschutz ganz konkret. Da sind wir selbstverständlich mit  
44 dabei und unterstützen diese Initiativen: mit Marketingkampagnen, mit  
45 Fördermitteln oder mit unserem eigenen Tun. Mit uns wird auch der Einkauf im  
46 Landtag verpackungsarm – und das ist gar nicht so wenig!

## 47 **Klimaschutz – klar und verbindlich**

48 Klimaschutz geht uns alle an. Aber wenn es konkret wird, zeigt man gerne auf die  
49 anderen. Wir ändern das und bringen für Bayern ein Klimaschutzgesetz auf den  
50 Weg. Darin legen wir klare und verbindliche Ziele fest, wie der Ausstoß von  
51 Klimagasen in Bayern reduziert wird. Alle Sektoren – Stromerzeugung, Wärme,  
52 Verkehr und Landwirtschaft – werden darin berücksichtigt. Es wird laufend  
53 überprüft, ob die Ziele eingehalten werden und ob es nötig ist, nachzusteuern.  
54 Bayern kann die Klimaüberhitzung nicht alleine stoppen. Aber als  
55 wirtschaftliches starkes Land haben wir die Verantwortung, unseren Beitrag zum  
56 Schutz des Erdklimas zu leisten und zu zeigen, wie erfolgreicher Klimaschutz  
57 funktioniert.

## 58 **Mehr Power für die Windenergie: 10H-Regelung abschaffen**

59 Windenergie ist eine der wichtigsten Säulen der Energiewende – preiswert, sicher  
60 und sauber. Dank moderner Technik hat die Windenergie auch im Süden Deutschlands  
61 ein riesiges Potenzial. Zahlreiche Bürgerenergiegesellschaften haben den  
62 Windausbau in Bayern nach Fukushima erfolgreich in die Hand genommen -bis die  
63 CSU-Regierung mit ihrer windkraftfeindlichen 10H-Regelungen für Stillstand

64 gesorgt hat. Diese überzogene Abstandsregelung werden wir abschaffen.  
65 Stattdessen stärken wir die Regionalen Planungsverbände und die Zusammenarbeit  
66 zwischen den Kommunen. So wird die Windenergie naturverträglich und in  
67 Bürgerhand zum Rückgrat der Energiewende in Bayern.

## 68 **Unterstützung von nebenan: Energieagenturen in allen Landkreisen**

69 Für eine erfolgreiche Energiewende müssen viele kleine Puzzleteile  
70 zusammengesetzt werden: Wie dämme ich mein Haus? Wie können Mietshäuser mit  
71 Sonnenstrom versorgt werden? Was macht der Industriebetrieb mit seiner Abwärme?  
72 Wie wird die Energieversorgung der Schule klimafreundlich?

73 Der erste Schritt zur Umsetzung jedes Projekts ist eine kompetente und  
74 unabhängige Beratung. Und die muss leicht zu erreichen sein. Am besten gleich um  
75 die Ecke. Es gibt in Bayern bereits vereinzelt erfolgreiche Beispiele von  
76 Energieagenturen, die sich vorbildlich für mehr Klimaschutz in der Region  
77 einsetzen. Wir wollen auf vorhandene Strukturen aufbauen und die Lücken schießen  
78 – mit einem flächendeckenden Netz von regionalen Energieagenturen in allen  
79 Landkreisen und kreisfreien Städten.

## 80 **Saubere Wärme: Ausbauoffensive für Wärmenetze**

81 Unsere Welt ist immer stärker vernetzt. Auch der Strom, den wir nutzen, wird  
82 über Leitungen bis zur eigenen Steckdose geliefert. Nur beim Heizen unserer  
83 Häuser und Wohnungen kochen noch fast alle ihr eigenes Süppchen. Das ist teuer,  
84 ineffizient und meistens auch nicht klimafreundlich.

85 Wir wollen den Wärmemarkt revolutionieren. Mit dem Ausbau von Wärmenetzen  
86 schaffen wir „Dorfheizungen“ oder „Wärmeverbünde“ in größeren Städten.  
87 Ungenutzte Wärmeenergie aus der Industrie kann in diese Netze eingespeist  
88 werden. Für die restliche Energie sorgen Solarthermie, Geothermie, Kraft-Wärme-  
89 Kopplung oder andere klimafreundliche Erzeugungsformen. So bleibt der eigene  
90 Heizungskeller sauber!

## 91 **Für wirksamen Hochwasserschutz**

92 Durch die Klimaüberhitzung steigt die Hochwassergefahr. Wir GRÜNEN wollen die  
93 Menschen in Bayern vor Schaden schützen und treffen Vorsorge für einen  
94 integrierten und wirksamen Schutz. Das bedeutet konkret, Flüssen und Bächen  
95 wieder mehr Raum geben, damit sich das Wasser auf Wiesen und in Auwäldern  
96 sammelt statt die Orte zu überfluten. Die Versiegelung des Bodens mit Asphalt  
97 und Beton stoppen wir, damit das Regenwasser versickern kann und nicht  
98 ungebremst in die Flüsse fließt. Ackerböden dürfen nicht weiter verdichtet und  
99 müssen ökologischer bewirtschaftet werden, damit sie mehr Wasser aufnehmen  
100 können. Stabile artenreiche Bergwälder mit intakten Waldböden können Starkregen  
101 dämpfen. Auch Moore sind natürliche Schwämme, wenn sie renaturiert und nicht  
102 entwässert werden. Nur auf höhere Deiche und Flutpolder zu setzen, das reicht  
103 nicht.

## 104 **Bildungspaket Klimaschutz**

105 Der Schutz unseres Klimas ist die Jahrhundertaufgabe von Politik, Wirtschaft und  
106 Gesellschaft. Um die kommenden Generationen für diese Aufgabe zu  
107 sensibilisieren, wollen wir GRÜNEN den Klimaschutz mit allen Facetten in die  
108 Lehrpläne einbringen. Klima, Naturkatastrophen, Fluchtursachen, Artensterben,  
109 Regenwaldabholzung, Wirtschaft, Gesundheit, Hunger und soziale Gerechtigkeit  
110 hängen zusammen. Alle diese Themen tangieren den Unterricht an unseren Schulen.  
111 Ob Geografie, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Mathematik oder Ethik: die Ursachen  
112 und Folgen der Überhitzung unseres Klimas möchten wir ebenso im Lernstoff an  
113 allen Schulen verankern wie Wege, wie wir aus der aus der Klimakrise wieder  
114 herauskommen. Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geborgt. Deshalb müssen  
115 ihnen helfen, global zu denken und Zusammenhänge zu verstehen, um unsere Erde zu  
116 schützen.

## 117 **Sauberes Wasser**

118 Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Deshalb hat der Schutz unseres  
119 Grundwassers und der Oberflächengewässer höchste Priorität. Doch in immer mehr  
120 Regionen Bayerns ist die Qualität des Wassers nicht gut. Fast 40% der  
121 Grundwasserkörper weisen übermäßige Nitrateinträge auf und nach wie vor sind  
122 viele Binnengewässer überdüngt. Wir müssen heute dafür sorgen, dass unser Wasser  
123 auch in Zukunft gut ist - frei von Mikroplastik, Medikamenten, Nitrat, Glyphosat  
124 und anderen Giftstoffen. Dafür muss vor allem in der Landwirtschaft gehandelt  
125 werden. Wir werden endlich auch in Bayern Gewässerrandstreifen zum Schutz der  
126 Bäche und Flüsse vor Nitrateinträgen gesetzlich vorschreiben, wir werden  
127 ausreichend große Wasserschutzgebiete ausweisen und Verstöße gegen das  
128 Düngerecht strenger ahnden. Wir GRÜNEN stehen für eine flächengebundene  
129 Tierhaltung. Wir wollen, dass das Tierfutter grundsätzlich vor Ort angebaut  
130 wird.

## 131 **Bienen schützen – Bayerns Artenvielfalt fördern**

132 Veränderungen in der Landnutzung und die zunehmende Intensivierung der  
133 Landwirtschaft rauben den Bienen Nahrung und Lebensraum, Agrargifte schwächen  
134 ihre Gesundheit. Das müssen wir ändern. Um den Artenschwund zu stoppen und  
135 unsere Agrarlandschaften wieder vielfältiger zu gestalten, wollen wir die  
136 Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramme deutlich aufstocken. So  
137 schaffen wir neuen Lebensraum und Futtergrundlage für Bienen und viele  
138 Vogelarten. Wir fördern die Anlage von Wildhecken, Blühstreifen und Brachen,  
139 denn sie sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Kleintiere und Vögel. Wir  
140 kämpfen weiter auf allen Ebenen für ein generelles Verbot von Neonikotinoiden  
141 und Glyphosat. Und wir werden ein Pflanzengift-Minimierungsprogramm für Bayern  
142 auf den Weg bringen, damit Bayern wieder summt. Wir fördern eine  
143 bienenfreundliche Land- und Forstwirtschaft genauso wie Projekte und Initiativen  
144 in den Kommunen fördern.

## 145 **Gesundes Essen an Bayerns Schulen**

146 Wir GRÜNEN wollen einheitliche Qualitätsstandards für eine ausgewogene Ernährung  
147 an Bayerns Schulen einführen. Zukünftig soll stärker auf regionale und  
148 ökologische Produkte geachtet werden. Kinder und Jugendliche verbringen viel  
149 Zeit in schulischen Einrichtungen und essen auch dort. Deshalb wollen wir ein  
150 „Landesprogramm für gutes Schulessen“ auf den Weg bringen, damit jedes Kind an  
151 jeder Schule eine warme Mahlzeit aus gesunden, regionalen, saisonalen Produkten  
152 mit hohem Bio-Anteil erhalten kann. Schule und Bio, das passt zusammen. Deshalb  
153 werden wir den Bio-Anteil an allen bayerischen Schulen bis 2020 auf 30 Prozent  
154 ausbauen und langfristig zum Standard machen.

### 155 **Den Tieren eine Stimme geben**

156 Wir GRÜNEN sind die Stimme für mehr Tierschutz. Tierschutz ist ein hohes Gut,  
157 das in Bayern Verfassungsrang genießt. Wie die Vergangenheit jedoch gezeigt hat,  
158 spielt er in Bayern nur eine untergeordnete Rolle. Um optimalen Tierschutz zu  
159 gewährleisten, machen wir uns für einen verbindlichen Tierschutzplan für Bayern  
160 stark und werden eine\*n unabhängige\*n Tierschutzbeauftragte\*n in der  
161 Landesregierung einsetzen. Ziel ist es, den Schutz und das Wohlbefinden aller  
162 Haus-, Nutz- und Wildtiere transparent und nachvollziehbar sicherzustellen. Die  
163 Tierschutzbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Bürger\*innen, wirkt an der  
164 Gesetzgebung mit und fördert den Dialog zwischen Tierhaltern, Tierschützern,  
165 Wirtschaft, Politik und Handel zur stetigen Verbesserung der Tierhaltung. So  
166 wollen wir die drängenden Themen im Tierschutz gemeinsam anpacken.

### 167 **Mehr Unterstützung für Tierheime**

168 Tierheime übernehmen in Bayern wichtige, staatliche und kommunale  
169 Pflichtaufgaben. Sie nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten  
170 so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Doch ihre finanzielle Situation ist  
171 oft desaströs. Die Zuschüsse der Kommunen und private Spenden reichen nicht,  
172 viele Gebäude sind in einem desolaten Zustand. Wir wollen die engagierte Arbeit  
173 in den Tierheimen, die meist ehrenamtlich geleistet wird, unterstützen. Wir  
174 werden deshalb Tierheimen in schwierigen Finanzsituationen helfen und die  
175 Kommunen entlasten durch einen Investitionszuschuss, eine Förderung des  
176 laufenden Betriebs und einen Sonderfonds für Notfälle.

### 177 **Wir stärken den Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern**

178 Verlässliche, verständliche und leicht zugängliche Informationen sind die  
179 Voraussetzung für wirksamen Verbraucherschutz, für unbedenkliche Lebensmittel  
180 und sichere Produkte. Darum nutzen wir konsequent die Handlungsspielräume der  
181 Landespolitik zum Wohle der Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir werden die  
182 Organisationen des Verbraucherschutzes finanziell besser ausstatten und so  
183 flächendeckend für passende Informationsangebote sorgen. Zudem stärken wir die  
184 Verbraucherverbände, damit sie bei Abmahnungen und gerichtlichen  
185 Auseinandersetzungen ihre Aufgaben im Interesse der Verbraucher\*innen besser  
186 wahrnehmen können.

### 187 **Schutz vor Glücksspielsucht**

188 Glücksspiel ist in hohem Maß suchtgefährdend und verursacht großes Leid in  
189 unzähligen Familien. Deshalb ist die strenge Regulierung des Glücksspiels eine  
190 wichtige Säule des Verbraucherschutzes, die dringend an neue Spielformen und  
191 Technologien angepasst werden muss. Für die oft im rechtlichen Graubereich  
192 befindlichen Online-Wettbüros und andere Online-Glücksspiele wollen wir einen  
193 verbindlichen Ordnungsrahmen setzen und staatliche Lizenzierungen schaffen, um  
194 damit den weitgehend ungeregelten und besonders suchtgefährdenden Schwarzmarkt  
195 auszutrocknen. Einrichtungen der Suchthilfe werden wir mit den staatlichen  
196 Einnahmen aus der Lizenzierung und der Besteuerung des Glücksspiels deutlich  
197 besser finanziell und personell ausstatten.

## 198 **Ein Land - Eine Fahrkarte**

199 Wir wollen einen einheitlichen Tarif, mit dem sich alle Menschen in ganz Bayern  
200 nach dem Prinzip „eine Fahrt, eine Fahrkarte“ im ganzen Land bewegen können. Aus  
201 kompliziert wird einfach: Wir GRÜNEN wollen die Chancen der Digitalisierung  
202 nutzen und alle öffentlichen Verkehrsangebote verbinden und mit einer einzigen  
203 App oder Karte nutzbar machen. Den klassischen ÖPNV vernetzen wir mit neuen  
204 Mobilitätsdienstleistungen wie Car-, Bike- und Ridesharing. Mit dem Bus zum  
205 Bahnhof, mit der Bahn in die nächste Stadt, dann mit dem Leihrad zum Termin?  
206 Bequem von Haustür zu Haustür – geplant und bezahlt mit einer App und einem  
207 Tarif. Die Fahrkarte auf Papier wollen wir parallel weiter beibehalten. Dazu  
208 gehört für uns auch eine attraktive landesweite Netzkarte (Bayern-Pass) für alle  
209 öffentlichen Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild.

## 210 **Garantiert Mobil – neue Wege gehen**

211 Auch auf dem Land wollen wir eine Alternative zum Auto bieten. Wir machen aber  
212 auch für all diejenigen Mobilitätspolitik, die keinen Führerschein haben, sich  
213 kein Auto leisten können oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Autofahren  
214 dürfen. Wir wollen flächendeckende Grundversorgung im Sinne einer  
215 Mobilitätsgarantie für alle sicherstellen. Alle Orte im Land sollen an allen  
216 Wochentagen von 5 Uhr bis Mitternacht mindestens stündlich angebunden sein.  
217 Dafür werden wir neue Wege gehen und individuelle Lösungen suchen, mit  
218 bedarfsorientierten alternativen Mobilitätskonzepten. Digitale Systeme für  
219 computergestützte Tourenplanung eröffnen Möglichkeiten für neue Angebotsformen.

## 220 **Mehr Platz fürs Radl**

221 Dem Radl gehört die Zukunft: Gesund, schnell, billig, flächensparend und  
222 umweltfreundlich. Immer mehr Pendlerinnen und Pendler setzen auch im Alltag aufs  
223 Radl, beflügelt von eBikes und Pedelecs. Wir wollen das Fahrrad zur dritten  
224 gleichberechtigten Alternative neben Auto und Öffis machen: Schließlich sind die  
225 überwältigende Mehrzahl aller Autofahrten Kurzstrecken. Städte wie Kopenhagen  
226 machen es vor! Dazu braucht es eigene Radwege an allen Hauptstraßen, ein dichtes  
227 Netz an Radschnellwegen in Baulast des Freistaates Bayern, Haupt- und  
228 Nebenrouten, sichere Radlstände, eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung,  
229 konsequente Radverkehrsförderung. Wir werden die kostenlose Fahrradmitnahme im  
230 Schienennahverkehr durchsetzen und an den großen Bahnhöfen Radstationen  
231 errichten. Dazu wollen wir ein Radverkehrsgesetz in Bayern.

232 **KOA DRITTE! Keine 3. Startbahn im Erdinger Moos**

233 Es gibt keinen Bedarf für eine weitere Start-und Landebahn. Der Flughafen hat  
234 eine Kapazität von 480.000 Flugbewegungen pro Jahr, die bei weitem nicht genutzt  
235 wird. Außerdem: Über 300 Millionen Euro hat der Flughafen in den letzten Jahren  
236 dafür ausgegeben, künstlich Flugbewegungen nach München zu holen. Dabei brauchen  
237 wir hier kein internationales Drehkreuz. Zwei Bahnen reichen für die  
238 Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in Südbayern.

239 Eine Ausweitung des Flugverkehrs ist Gift für unser Klima. Der Luftverkehr  
240 braucht keinen weiteren Infrastrukturausbau. Die Grenzen der Belastbarkeit der  
241 Flughafenregion sind erreicht. Wir werden dafür sorgen, dass die 3. Startbahn  
242 nicht gebaut wird.

# Projekt

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 2

### Beschreibung

#### 1 **Digitalkunde für Alle**

2 Wir lernen nicht für die Schule, sondern für das Leben. Und wenn sich das  
3 Leben ändert, kann die Schule nicht bleiben, wie sie ist. Die digitale Welt  
4 muss deshalb endlich an den Schulen Einzug halten. Nicht nur mit Tablets und  
5 Glasfaser, sondern mit neuen Unterrichtsformen und neuen Inhalten. Wie ich  
6 Fakten von Fake News unterscheide, wie ich mich gegen Cyber-Mobbing wehre, wie  
7 ich mich sicher im Netz bewege, welche Möglichkeiten und welche Gefahren dort  
8 auf mich warten – all das muss Thema im Schulunterricht werden. Sich im Netz  
9 zu bewegen, ist wie Lesen, Schreiben, Rechnen. Deshalb wollen wir  
10 Medienkompetenz ab der ersten Klasse vermitteln und ein Fach Digitalkunde in  
11 allen Schularten einführen. Damit alle digital kompetent werden!

#### 12 **Mit der Zweiten lernt man besser – Für eine zweite pädagogische Fachkraft**

13 Inklusion, Integration, unterschiedliche Deutschkenntnisse der Schüler\*innen,  
14 Abkehr vom Frontalunterricht, der Wunsch nach individueller Förderung – die  
15 Anforderungen an die Lehrkräfte steigen. Die personelle Ausstattung der Schulen  
16 hält meistens nicht Schritt. Wir wollen schrittweise eine zweite pädagogische  
17 Fachkraft in den Klassen etablieren. Das kann, muss aber keine Lehrer\*in sein,  
18 sondern bei Bedarf auch eine Heil- oder Sozialpädagog\*in oder eine  
19 Psycholog\*in. Beginnen wollen wir dabei in den Grund- und Mittelschulen. So  
20 können Wissen und Kompetenzen besser und individueller vermittelt werden

#### 21 **Gutes Lernen in guter Atmosphäre**



22 Wo der Putz bröckelt, der Wind durchzieht und die Toilette stinkt, lässt es  
23 sich nicht gut lernen. Viele Schulen sehen heute genauso aus wie vor 40 oder 50  
24 Jahren – nur sind sie oft in einem deutlich schlechteren Zustand. Kinder,  
25 Eltern und Lehrer\*innen sollen sich an den Schulen wohlfühlen und gesund  
26 bleiben. Im Zusammenwirken von Architektur und Unterrichtskonzepten gelingt die  
27 Entwicklung der Schule von heute für die Generation von morgen.

28 Wir GRÜNEN wollen Schulgebäude, die zu den Herausforderungen von heute passen  
29 – zu Inklusion, Ganzttag und Digitalisierung. Deshalb legen wir ein kommunales  
30 Sonderprogramm „Schulen im 21. Jahrhundert“ im Landeshaushalt auf. Wir  
31 wollen damit mehr Raum in Bayerns Schulen, eine motivierende Lernumgebung  
32 schaffen und für die barrierefreie Sanierung der Schulgebäude sorgen. Und wir  
33 schaffen ein qualifiziertes Beratungsangebot für die Schulträger\*innen, damit  
34 Pädagogik und Architektur aufeinander abgestimmt werden. So machen wir unsere  
35 Schulen fit für die Zukunft.

#### 36 **Karrierechancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs!**

37 Wissenschaftler\*innen kämpfen mit prekären Beschäftigungsbedingungen. An  
38 bayerischen Hochschulen sind rund 70 Prozent des wissenschaftlichen Personals  
39 befristet beschäftigt – bei den Universitäten ist der Anteil sogar noch  
40 höher; große Teile der Lehre werden mittlerweile durch Lehrbeauftragte ohne  
41 festen Arbeitsvertrag abgedeckt.

42 Wir fordern: Dauerstellen für Daueraufgaben! Wir brauchen eine  
43 Entfristungsoffensive im akademischen Mittelbau. Wir werden unbefristete Stellen  
44 in Forschung und Lehre auch außerhalb der Professuren schaffen und jungen  
45 Wissenschaftler\*innen einen strukturierten Weg hin zur Professur ermöglichen.  
46 Gleichzeitig werden wir die Mitbestimmung von Lehrbeauftragten und  
47 wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen innerhalb der Hochschulen stärken.

#### 48 **Mehr Transparenz in der Forschung schaffen**

49 Wir fordern für drittmittel- und haushaltsfinanzierte Projekte an öffentlichen  
50 Hochschulen und Forschungseinrichtungen mehr Transparenz zur Folgenabschätzung.  
51 Wir werden das Hochschulgesetz um umfassende Offenlegungspflichten ergänzen.  
52 Dies beinhaltet öffentliche Register zu laufenden und geplanten Projekten mit  
53 Informationen zu Geldgeber, Projekttitel, Zielsetzung, Projektzeitraum,  
54 Finanzvolumen und Geheimhaltungsverpflichtungen, so dass der Verwendungszweck  
55 der Forschungsergebnisse klar hervorgeht. Projekte mit militärischer Relevanz  
56 müssen gesondert ausgewiesen werden. Öffentlich finanzierte  
57 Forschungsergebnisse sollen für jede\*n kostenfrei verfügbar sein (Open  
58 Access).

#### 59 **Infrastrukturen des Wissens schaffen**

60 Der dramatisch schlechte bauliche Zustand an vielen bayerischen Hochschulen  
61 führt zu schlechten Bedingungen in Studium und Forschung und verursacht einen  
62 hohen Energieverbrauch. Wir werden die Mittel für die Grundfinanzierung und den

63 Bauunterhalt der Hochschulen dauerhaft anheben. Wir erstellen einen Finanzplan  
64 für den Abbau des bestehenden Sanierungsstaus in Höhe von drei Milliarden Euro  
65 für die nächsten zehn Jahre. Ein Gesamtkonzept für jeden Standort mit  
66 Konzentration der Einrichtungen, Modernisierung der Bestandsgebäude und ggf.  
67 einzelnen energieeffizienten Neubauten ist unser Ziel. Zu einer guten  
68 Infrastruktur gehören bezahlbarer Wohnraum, soziale und kulturelle Angebote.  
69 Dafür stärken wir die Finanzierung der Studierendenwerke.

## 70 **Alleinerziehende – wir lassen euch nicht allein!**

71 Bei der staatlichen Kinderbetreuung müssen auch Rand- und Ferienzeiten besser  
72 abgedeckt werden, denn Vollzeitjobs und längere Pendelwege sind für  
73 Alleinerziehende oft nicht mit der angebotenen Betreuungszeit der Kitas  
74 vereinbar. Deshalb legen wir u.a. ein Förderprogramm in Höhe von 28 Mio. Euro  
75 für längere Öffnungszeiten der Kitas auf: Bis 2020 soll die Hälfte aller  
76 staatlich geförderten Kitas in Bayern bis 20.00 Uhr geöffnet haben. Gute  
77 Kinderbetreuung steht und fällt mit guten Erzieher\*innen. Deshalb werden wir  
78 eine Ausbildungsoffensive für Erzieher\*innen in Bayern mit einer qualitativ  
79 guten Ausbildung und einer besseren Bezahlung starten. Mit einem Förderprogramm  
80 in Höhe von 400 Mio. Euro wollen wir mehr Betreuungsplätze schaffen und die  
81 Personalausstattung in den Kitas deutlich verbessern.

## 82 **Förderprogramm für Hebammen – damit Schwangere und Kinder in guten Händen 83 sind**

84 Die Geburtenzahlen in Bayern steigen, die Kapazitäten der Geburtshilfestationen  
85 und der Hebammen nicht, weder im großstädtischen Raum noch auf dem Land. Im  
86 Gegenteil, mehr als 30 kleinere Geburtshilfestationen mussten in den letzten  
87 zehn Jahren schließen,

88 Wir wollen die Arbeitsbedingungen der Hebammen und in der Geburtshilfe  
89 verbessern durch die Einrichtung hebammengeleiteter Kreißsäle, durch  
90 Stipendien und Wohnheimplätze für Hebamenschülerinnen und  
91 Entbindungspflegerschüler\*innen. Wenn eine Hebamme sich selbständig machen  
92 möchte mit einer Praxis oder einem Geburtshaus, werden wir das finanziell  
93 unterstützen, insbesondere muss die Berufshaftpflicht für Hebammen wieder  
94 bezahlbar werden. Geburtshilfeabteilungen wollen wir durch einen  
95 Sicherstellungszuschlag und die Aufnahme entsprechender Kriterien in den  
96 Krankenhausplan erhalten. Dafür stellen wir 5 Mio. Euro in den Haushalt ein.

## 97 **Ob jung oder alt – so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben**

98 Angesichts der demographischen Entwicklung und den sich wandelnden Bedürfnisse  
99 der Menschen ist die Konzentration der Pflege auf stationäre Einrichtungen kein  
100 Modell der Zukunft. Junge Pflegebedürftige werden durch fehlende Angebote  
101 benachteiligt. Die starre Trennung zwischen häuslicher, ambulanter und  
102 stationärer Pflege muss endlich überwunden werden.

103 Alle Menschen sollten so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben

104 können. Wir brauchen mehr alternative Wohn- und Versorgungskonzepte wie  
105 Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser und in Pflegeeinrichtungen. Wir  
106 schaffen fließende Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Versorgung  
107 und ermöglichen Einsatz und Schulung von pflegenden Angehörigen. Wir fördern  
108 diese innovativen Konzepte in der Pflege durch ein  
109 Investitionskostenförderprogramm von 15 Mio. Euro pro Jahr.

#### 110 **Flächendeckende Krisendienste für Menschen mit psychischen Erkrankungen**

111 Seelische Erkrankungen gehören zu den häufigsten Krankheiten unserer Zeit: ein  
112 Drittel der Bevölkerung durchlebt im Laufe des Lebens mindestens einmal eine  
113 seelische Krise aufgrund von Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen,  
114 Psychosen oder Demenz.

115 Wir wollen, dass den Betroffenen und deren Angehörigen und Freunden rasch,  
116 wohnortnah und unbürokratisch geholfen wird, damit aus einer Krise keine  
117 Krankheit wird. Dazu bedarf es Beratung, Fachkenntnisse und therapeutische  
118 Angebote. Deswegen bauen wir einen Krisendienst für psychische Notlagen aus, an  
119 den sich Menschen wenden können, wenn sie selbst, ihre Familienmitglieder oder  
120 Menschen aus ihrem Umfeld in eine Krisensituation rutschen. Wir wollen helfen,  
121 Krisen zu bewältigen mit Beratung, Fachkenntnissen und therapeutischen  
122 Angeboten.

#### 123 **Leichte Sprache**

124 Wir wollen Politik verständlich machen für jede und jeden! Wir sorgen bei  
125 öffentlichen Informationen und Bekanntmachungen, bei Abstimmungsunterlagen für  
126 Wahlen und Volksentscheide für Übersetzungen in die Leichte Sprache. Wir legen  
127 ein Landesprogramm zur Förderung und Beratung von Kommunen und Verbänden auf,  
128 damit auch sie – vor allem bei Anträgen und Formularen - Übersetzungen in  
129 Leichter Sprache anbieten.

130 Die Leichte Sprache wurde entwickelt für Menschen mit Lernschwierigkeiten, auch  
131 Analphabet\*innen und Menschen, die nicht gut Deutsch lesen können, profitieren  
132 davon. Allein in Bayern leben etwa funktionale 700.000 Analphabet\*innen.

#### 133 **Barrierefreies Bayern schnell voranbringen**

134 Das barrierefreie Bayern ist unser Ziel! Wir sorgen für ein Programm zur  
135 Sanierung und zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr. Wir  
136 wollen möglichst schnell alle Bahnhöfe Bayerns barrierefrei sanieren. Und wir  
137 werden die Kommunen stärken, damit sie ihre lokalen Verkehrssysteme  
138 barrierefrei ausbauen können.

139 Mit einer Novellierung des bayerischen Behindertengleichstellungsgesetzes  
140 (BayBGG) werden wir bestehende Regelungen zur Barrierefreiheit auf ihre  
141 Wirksamkeit überprüfen und Bestandsregelungen ergänzen. Und wir wollen  
142 Anstöße dafür geben, dass Produkte und Dienstleistungen von privaten

143 Anbietern barrierefrei werden. Damit wird Bayern eine Vorreiterrolle unter den  
144 Bundesländern einnehmen.

#### 145 **Bezahlbarer Wohnraum für alle - Vorfahrt für sozialen Wohnungsbau**

146 Bayern braucht jährlich 70.000 neue Wohnungen. Besonderer Handlungsbedarf  
147 besteht beim sozialen Wohnungsbau. Knapper Wohnraum darf nicht dazu führen,  
148 dass Menschen mit geringem Einkommen auf der Strecke bleiben. Alle Menschen  
149 sollen dort leben können, wo Jobs, Kitas und Freund\*innen sind – auch die mit  
150 kleinem Geldbeutel. Wir werden konsequent die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum  
151 verfolgen.

152 Wir werden den Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen deutlich erhöhen,  
153 und das in allen Landesteilen. Unsere Zielmarke heißt: 50.000 neue Wohnungen  
154 mit Sozialbindung in den nächsten fünf Jahren. Dafür werden wir in der  
155 kommenden Landtagsperiode insgesamt 5 Mrd. Euro an Investition- und  
156 Fördervolumen bereitstellen.

#### 157 **Grundstücksspekulation beenden – Verlorenen Boden wettmachen**

158 In vielen Städten und Gemeinden ist Bauland für bezahlbaren Wohnraum  
159 umkämpft. Vielerorts wird zwar mit Hochdruck Bauland ausgewiesen, aber vom  
160 geschaffenen Baurecht dann nicht Gebrauch gemacht. Obendrein liegen jede Menge  
161 ungenutzte bebaubare Flächen brach. Oft nur deswegen, weil sich ihre  
162 Eigentümer durch einen späteren Verkauf höhere Gewinne versprechen.

163 Wir wollen Spekulationen mit Grund und Boden einen Riegel vorschieben. Mit einer  
164 neuen Komponente im Grundsteuergesetz soll ein zusätzlicher Hebesatz zur  
165 höheren Besteuerung brachliegender innerörtlicher Grundstücke eingeführt  
166 werden. So können gezielt Liegenschaften mobilisiert und gleichzeitig der  
167 Flächenverbrauch reduziert werden.

#### 168 **Energiewende als Motor für das Handwerk**

169 Die Energiewende ist Klimaschutz. Und sie bietet die Chance, unsere  
170 Energieversorgung so zu gestalten, dass unsere Wirtschaft davon stark  
171 profitiert. Denn, wenn wir unsere Gebäude fit fürs Klima machen, sparen wir  
172 nicht nur große Mengen CO<sub>2</sub> ein, sondern stärken mit den Investitionen das  
173 heimische Handwerk und viele Arbeitsplätze.

174 Neben einer steuerlichen Förderung wollen wir jährlich über 200 Mio. Euro  
175 für die Sanierung von Schulen, Krankenhäusern und Behörden bereitstellen.  
176 Mindestens 100 Mio. Euro investieren wir in den Ausbau von klimafreundlichen  
177 Wärmenetzen. Den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb solcher Dorf- oder  
178 Quartiersheizungen übernimmt das örtliche Handwerk. Das Geld, das wir bisher  
179 für Gas und Öl in teils undemokratische Staaten überweisen, bleibt so in der  
180 Region.

181 **Wir fördern die Ideen der Zukunft!**

182 Die bayerische Wirtschaft braucht innovative Gründer\*innen und nachhaltige  
183 Ideen, die die Digitalisierung und innovative Produkte, Verfahren,  
184 Dienstleistungen und Geschäftsmodelle vorantreiben. Wir fördern Startups sowie  
185 kleine und mittlere Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften und legen zudem  
186 einen Schwerpunkt auf Geschlechtergerechtigkeit. Wir vereinfachen, verkürzen  
187 und digitalisieren hierfür den Gründungsprozess. Wir unterstützen die  
188 Gründungskultur aktiv und verbessern die Bedingungen für forschungsnahe  
189 Gründungen im Umfeld von Universitäten und außeruniversitären  
190 Forschungseinrichtungen. Wir gestalten Fördermöglichkeiten übersichtlicher  
191 und machen Gründungskapital, Beratung und Infrastruktur aus einer Hand  
192 zugänglich. Wir schaffen Möglichkeiten für Anschlussfinanzierung an  
193 Crowdfunding und öffnen öffentliche Ausschreibungen für Gründer\*innen.

194 **Für ein Bayerisches Vergabegesetz**

195 Der Freistaat Bayern und die Kommunen in Bayern haben riesige Auftragsvolumina.  
196 Deshalb ist es von zentraler Bedeutung für die gesamte Wirtschaft, dass bei der  
197 Vergabe öffentlicher Aufträge Transparenz und echter Wettbewerb gegeben ist  
198 und dass Umwelt- und Sozialstandards, wie die Vorgaben zur Tariftreue,  
199 eingehalten werden.

200 Ein deutschlandweit einheitliches Vergaberecht fehlt. Deshalb beenden wir mit  
201 einem Bayerischen Vergabegesetz den Wirrwarr zahlloser kleinteiliger und  
202 undurchsichtiger Bestimmungen in Bayern. Wir schaffen damit einen klaren  
203 gesetzlichen Rahmen, mit dem wir fairen Wettbewerb gewährleisten, Korruption  
204 bekämpfen, Tariftreue sichern und die Einhaltung von Sozial- und  
205 Umweltstandards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in Bayern durchsetzen.

206 **Schnelles Internet in jedes Haus!**

207 In vielen ländlichen Regionen sind keine schnellen Internetverbindungen  
208 verfügbar. Andere Länder sind längst im Gigabit-Zeitalter angekommen, in  
209 Bayern wurden falsche politische Entscheidungen getroffen und auf eine veraltete  
210 Technologie gesetzt. Die letzten Meter des Datennetzes von den Verteilerkästen  
211 an den Straßenrändern in die Häuser hinein bestehen meistens noch aus alten  
212 Telefon-Kupferkabeln. Das wirkt wie ein Nadelöhr und drosselt die  
213 Geschwindigkeit. Während man in den Städten in der Regel schnell unterwegs  
214 ist, gibt es auf dem Land ein Internet mit Tempolimit. Wir GRÜNEN sehen das als  
215 Frage der Gerechtigkeit, der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten und der  
216 Lebensqualität auf dem Land. Schnelles Internet gehört für uns zur  
217 Daseinsvorsorge, deshalb fördern wir massiv den Ausbau von Glasfaser. Für  
218 alle.

219 **Wir machen die Erbschaftsteuer wieder gerecht**

220 Die Staatsregierung hat den gemeinsamen Vollzug der Erbschaftsteuer mit den  
221 anderen Bundesländern eingestellt. Sie gefährdet damit den einheitlichen

222 Steuervollzug in Deutschland, mit all seinen negativen Folgen für Bayern und  
223 die anderen Bundesländer.

224 Wir wollen den Sonderweg Bayerns umgehend beenden und Steuergerechtigkeit  
225 wiederherstellen. Ein Steuerwettbewerb zwischen den Bundesländern nützt  
226 niemandem: Den Ländern nicht, denn ihre Einnahmen aus der Erbschaftsteuer  
227 würden sinken. Und den Steuerzahler\*innen insgesamt auch nicht, denn fehlende  
228 Erbschaftsteuern müssen durch sie ausgeglichen werden.

### 229 **Digitale Revolution in den Ämtern**

230 Wir wollen Behördengänge erleichtern, Wartezeiten verkürzen und  
231 Bearbeitungsgebühren senken. Deshalb modernisieren wir die Verwaltung und  
232 bieten umfangreiche E-Government-Angebote. Dabei soll garantiert sein, dass alle  
233 angebotenen Dienstleistungen online komplett abgeschlossen werden können (once  
234 only). Das ist transparent und das ist einfach. Neben dem digitalen Angebot wird  
235 selbstverständlich die Möglichkeit erhalten bleiben, Dokumente in der Behörde  
236 zu beantragen, damit beispielsweise auch ältere Menschen ihr gewohntes Angebot  
237 weiter nutzen können. Wir erleichtern die Zugänglichkeit von Informationen,  
238 Beschlüssen und Entscheidungsprozessen.

### 239 **Schwimmen lernen möglich machen**

240 Schwimmen können ist eine Kompetenz, die alle Menschen in Bayern zu ihrer  
241 eigenen Sicherheit haben sollten. Deshalb ist es eine gesamtgesellschaftliche  
242 Aufgabe allen Kindern das Schwimmen lernen zu ermöglichen. Voraussetzung  
243 hierfür ist, dass alle Schulen in erreichbarer Entfernung Schwimmunterricht  
244 geben können. Die Bürger\*innen sollen überall im Freistaat die Möglichkeit  
245 haben schwimmen zu lernen. Wir setzen uns für den flächendeckenden Erhalt  
246 öffentlicher Bäder ein und werden Kommunen bei der Sanierung der  
247 Schwimminfrastruktur, insbesondere auch in energetischer Hinsicht, unterstützen  
248 und die Förderbedingungen praxistauglich ausgestalten.

### 249 **Straßenbauförderung neu denken**

250 Bisher erhalten Kommunen pauschale Fördermittel des Freistaats für den  
251 Straßenbau und -unterhalt. Darüber hinaus können Neu- und Ausbauprojekte  
252 gefördert werden. Ein Zuschuss für eine Sanierung setzt aber eine Erhöhung  
253 der Leistungsfähigkeit der Straße voraus. Zuschüsse gibt es z.B. nur dann,  
254 wenn die Straße gleichzeitig auf eine bestimmte Breite ausgebaut wird.

255 Wir wollen, dass Straßen in gutem Zustand erhalten bleiben - ohne die Koppelung  
256 von Zuschüssen an zwangsweise Straßenverbreiterungen. Damit verhindern wir  
257 unsinnigen Flächenverbrauch ebenso wie unsinnige Geldausgaben. Wir werden die  
258 Richtlinien entsprechend ändern, um die Förderung für die Sanierung der  
259 Straßen in ihrer bestehenden Form zu ermöglichen und die Verbesserungen für  
260 Rad- und Fußverkehre zu unterstützen.

261 **Lebendige Dörfer, attraktives Land**

262 Zu Fuß zum Einkaufen und in die Schule, Treffen mit Freund\*innen auf dem  
263 Dorfplatz, Ärzt\*innen schnell erreichbar und Erholung gleich um die Ecke.  
264 Wohnen im Einfamilienhaus, in der ersten eigenen Bude oder in der Senioren-WG.  
265 Wir schaffen Vielfalt und Lebendigkeit auf dem Land.

266 Unternehmerische Menschen mit innovativen Ideen, Bürgermeister\*innen mit Mut  
267 und Begeisterung sind Motoren dafür. Wir bringen Ideen mit  
268 Umsetzungsmöglichkeiten zusammen und unterstützen entsprechende Vorhaben. Wir  
269 vermitteln Wissen und gelungene Beispiele, lichten den Förderdschungel. Die  
270 Schulen für Dorf- und Landentwicklung sind solche Netzwerke und Schulungsorte.  
271 Wir sichern Bestand, Finanzierung und erhöhen ihren Bekanntheitsgrad. Wir  
272 ermöglichen Beteiligung und schaffen Ressourcen, damit Dorfgemeinschaften  
273 eigenständig Projekte in die Hand nehmen können. Für lebendige, attraktive  
274 Dörfer, in denen wir gerne leben.

**P3**

# Projekt

## **Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 3

### **Beschreibung**

#### **1 Demokratie stärken, politische Bildung fördern**

2 Demokratie erhält sich nicht von selbst. Wir müssen sie täglich verteidigen,  
3 erhalten und stetig erneuern. Das fängt an den Schulen an. Wir wollen, dass die  
4 Kinder dort lernen, wie Demokratie funktioniert, verstehen, was sie ausmacht und  
5 erfahren, wie sie sich anfühlt. Bayern ist leider Schlusslicht bei der  
6 demokratischen Bildung. Wir weiten den Sozialkundeunterricht in allen Schularten  
7 aus. Und wir sorgen nicht nur für die Theorie, sondern auch für das Erleben  
8 von Demokratie in der schulischen Praxis: In allen Belangen der Schule sollen  
9 die Schüler\*innen künftig die Gelegenheit haben, sich zu informieren,  
10 mitzureden und mitzuentcheiden. Darüber hinaus stärken wir die  
11 außerschulische Demokratiebildung.

#### **12 Zivilgesellschaft bei der Arbeit für Demokratie unterstützen**

13 Ohne die Zivilgesellschaft, die den Nazis die rote Karte zeigt und Demokratie  
14 und Vielfalt lebt, würde in Bayern nichts gehen. Wir schaffen deswegen ein  
15 Landesprogramm, mit dem wir Unterstützungsmöglichkeiten für  
16 bürgerschaftliche Bündnisse und unabhängige Beratungsstellen bereitstellen.  
17 Das Förder- und Aktionsprogramm unterstützt freie Träger und Initiativen in  
18 ihren Bildungs- und Präventionsmaßnahmen. Dafür stellen wir 1,3 Millionen in  
19 den Haushalt.

#### **20 Polizei personell und ressourcenmäßig gut ausstatten**



21 Immer mehr Aufgaben, unzählige Überstunden und eine Pensionswelle - das sind  
22 die Herausforderungen, vor der unsere Polizei steht. Wir wollen die Polizei von  
23 weniger dringenden Aufgaben und durch mehr Tarifbeschäftigte entlasten, damit  
24 sie mehr Zeit für die drängenden Aufgaben hat. Wir gleichen die  
25 Pensionsabgänge aus und stellen die nächsten fünf Jahre zusätzlich 500 neue  
26 Polizist\*innen ein und verteilen das zusätzliche Personal je nach Bedarf  
27 bayernweit. Auch muss der digitale Streifenwagen zur Arbeitserleichterung  
28 endlich Realität in Bayern werden.

## 29 **Gewalt gegen Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei eindämmen**

30 Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass Menschen, die anderen Menschen in  
31 Notlagen helfen, Ziel von Angriffen werden. Gewalt gegen Sanitäter\*innen,  
32 Feuerwehrleute und Polizist\*innen durch überwiegend männlich alkoholisierte  
33 Täter vor allem in größeren Städten, an Wochenenden und zu Nachtzeiten,  
34 nimmt zu. Wir wollen die Alkohol- und Gewaltprävention ausbauen, ein  
35 Landeslagebild zur Aufschlüsselung der Taten und eine Dunkelfeldstudie  
36 erstellen, sowie die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Deeskalation und  
37 Selbstverteidigung der Helfer\*innen ausweiten. Außerdem braucht es mehr  
38 Opferschutz in Form von Beratungsangeboten. Wir schützen die Einsatzkräfte!

## 39 **Bürger\*innennahe und transparente Polizei**

40 Uniformierte Polizeibeamt\*innen sollen in Zukunft eine individuelle Nummer oder  
41 – falls gewünscht – ihren Namen sichtbar tragen. Damit verstärken wir das  
42 Vertrauen in unsere Polizei und schützen wir Polizist\*innen vor falschen  
43 Anschuldigungen. Die Nummern sollen nach einer festgelegten Zeit abgeändert  
44 werden, so dass keine Datensammlungen zu einzelnen Polizeibeamt\*innen erfolgen  
45 können. Andere Bundesländer haben damit gute Erfahrungen gemacht und wir  
46 kommen einem Urteil des Europäischen Menschenegerichtshofs nach. Wir richten  
47 auch eine unabhängige Polizeibeauftragtenstelle ein. Diese stärkt das  
48 partnerschaftliche Verhältnis zwischen Bürger\*innen und Polizei, unterstützt  
49 die Bürger\*innen im Dialog mit der Polizei und ist Ansprechperson sowohl für  
50 die Bürger\*innen als auch für die Polizist\*innen. So geht Transparenz und  
51 Bürger\*innennähe!

## 52 **Unabhängigkeit der Justiz**

53 Anders als auf Bundesebene und in den anderen Ländern werden in Bayern die  
54 Richterinnen und Richter des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes mit einfacher  
55 Mehrheit im Landtag gewählt. Wir werden auch für diese Wahlen einführen, dass  
56 eine 2/3-Mehrheit erforderlich ist. Somit wäre eine Verständigung der  
57 Landtagsmehrheit mit der Opposition erforderlich. Dies wird dem Gericht noch  
58 mehr Ansehen verschaffen und verhindern, dass es sich dem Verdacht ausgesetzt  
59 sieht, nach CSU-Parteipolitik ausgewählt worden zu sein.

## 60 **Angemessene Ausstattung für eine gerechte Justiz**

61 Die Justiz schützt unsere Bürger\*innenrechte und bewahrt unsere Demokratie.

62 Damit sie ihren wichtigen Aufgaben nachkommen kann, braucht sie ausreichend  
63 Personal und eine gute Ausstattung. Mit uns gibt es mehr Richter\*innen, mehr  
64 Justizmitarbeiter\*innen und mehr Beschäftigte im Justizvollzug. Dadurch wird  
65 die Arbeitsbelastung der Beschäftigten in der Justiz auf ein vernünftiges Maß  
66 reduziert, vor allem aber hilft das den Menschen, die sich an die Justiz wenden.  
67 Dadurch werden die Prozesse schneller und besser bearbeitet. Die Justiz sichert  
68 die Rechte der Menschen – wir sichern die Arbeitsfähigkeit der Justiz!

## 69 **Wahlalter 16**

70 Entscheidungen sollen auch von denen getroffen werden, die sie in Zukunft  
71 mitzutragen haben. Deswegen wollen wir das Wahlalter 16 bei allen Wahlen und  
72 Volks- und Bürgerentscheiden. Jugendliche haben ein Recht, stärker als bisher  
73 an demokratischen Prozessen teilzuhaben! In vielen Bundesländern gibt es das  
74 aktive Wahlalter schon lange – wir brauchen es jetzt auch endlich in Bayern.

75 Damit Jugendliche ihr Wahlrecht informiert ausüben können, wollen wir sie  
76 umfassend vorbereiten. Politische Bildung muss deshalb in den Lehrplänen der  
77 Schulen bereits wesentlich früher angesiedelt werden. Durch gezielte  
78 Informationsprogramme sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Wahrnehmung  
79 ihres Wahlrechts vorbereitet werden.

## 80 **Parité in der Politik herstellen**

81 Demokratie geht nur geschlechtergerecht - denn Grundprämisse unserer Demokratie  
82 ist, dass alle relevanten Teile der Bevölkerung angemessen repräsentiert  
83 werden. Nur so kann garantiert werden, auch wirklich die Interessen aller zu  
84 berücksichtigen. Der Frauenanteil stagniert in den Parlamenten auch 100 Jahre  
85 nach Einführung des Frauenwahlrechts bei rund einem Drittel. Deswegen braucht  
86 es eine verbindliche gesetzliche Regelung zur paritätischen Besetzung von  
87 Kandidierendenlisten und Wahlkreisen durch alle politischen Parteien für die  
88 Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen: das Paritégesetz.

## 89 **Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ausbauen**

90 Mindestens 55.000 Frauen in Bayern werden jährlich Opfer von sexualisierter  
91 Gewalt. Über 140.000 Frauen erleben häusliche Gewalt. Wer Hilfe sucht, steht  
92 oft vor verschlossener Tür: Die Ausstattung und Finanzierung der Frauenhäuser  
93 und Notrufe im Freistaat ist beschämend schlecht. Wir GRÜNEN setzen uns für  
94 den Ausbau von Frauenhäusern, Frauennotrufen und Fachberatungsstellen ein. Der  
95 besondere Bedarf von Frauen und Mädchen mit Behinderung muss dabei  
96 berücksichtigt werden. Wir sorgen für ausreichend betreute Übergangswohnungen  
97 für gewaltbetroffene Frauen sowie ein konkretes Schutzkonzept für weibliche  
98 Geflüchtete und ihre Kinder in den Unterkünften. Zusätzlich werden wir ein  
99 umfassendes Präventionsprogramm gegen Belästigung und sexualisierte Gewalt  
100 auflegen sowie eine unabhängige Ombudsstelle einrichten, an die sich Betroffene  
101 wenden können.

## 102 **Aktionsplan für Antidiskriminierung, Gleichstellung und Akzeptanz sexueller**

## 103 **Vielfalt**

104 Wir werden einen landesweiten Aktionsplan für Antidiskriminierung,  
105 Gleichstellung und Akzeptanz sexueller Vielfalt auflegen, der auf der einen  
106 Seite auf Aufklärung und Bildung und auf der anderen Seite auf Schutz vor Hass  
107 und Diskriminierung setzt. Neben Initiativen aus der LSBTIQ\*-Community werden  
108 wir dafür gesellschaftliche Gruppen und Verbände sowie Ministerien an einen  
109 Runden Tisch holen. Wir wollen eine landesweite Antidiskriminierungsstelle  
110 einrichten sowie Unterstützungs- und Beratungsangebote für LSBTIQ\* auf- und  
111 ausbauen - insbesondere im ländlichen Raum und für LSBTIQ\*, die aufgrund einer  
112 Behinderung, einer Flucht oder von Rassismus mehrfache Diskriminierung erfahren.  
113 Wir wollen die Sensibilisierung an Schulen und in der Ausbildung von  
114 Lehrer\*innen sowie von Fachkräften bei Polizei, Verwaltung und im  
115 Gesundheitswesen deutlich erhöhen.

## 116 **Coming out auf dem Land**

117 Eine aktuelle Studie des Deutschen Jugendinstituts belegt, dass 44% der  
118 befragten Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren aufgrund der sexuellen  
119 Orientierung oder geschlechtlichen Identität bereits persönlich im Bildungs-  
120 oder Arbeitskontext diskriminiert wurden. Insbesondere Jugendliche im  
121 ländlichen Raum haben keine qualifizierten Anlaufstellen, an die sie sich in  
122 dieser zutiefst verunsichernden Zeit des Coming Outs wenden können.

123 Wir wollen flächendeckend niederschwellige Beratungsangebote im ländlichen  
124 Raum schaffen, die die LSBTIQ\*-Jugendlichen in ihrer Entwicklung ernstnehmen,  
125 sie in ihrer Identitätssuche stärken und ihnen konkrete Unterstützung  
126 anbieten.

## 127 **Regionale Kulturförderung**

128 Bayern ist seit über zweihundert Jahren ein hierarchisch strukturierter  
129 Zentralstaat. Was lange Zeit ein Vorteil war, ist heute oft hinderlich. Statt  
130 von München aus zentral und willkürlich zu entscheiden, welche regionalen  
131 Einrichtungen und Projekte Mittel erhalten, suchen wir neue Wege zu mehr  
132 Mitbestimmung vor Ort. Die Verlagerung der Entscheidungskompetenzen in die  
133 Hände von lokalen Gremien und Kreativen wird die Vernetzung von  
134 Kulturschaffenden und kommunalen Verantwortlichen fördern, Planbarkeit  
135 schaffen, neue Impulse setzen sowie die Identifikation mit den Regionen  
136 stärken. In einem ersten Schritt werden wir in einem Modellversuch das  
137 erfolgreiche sächsische Kulturraumgesetz an die Besonderheiten Bayerns  
138 anpassen, die gemeinsame Selbstverwaltung der Einrichtungen unterschiedlichster  
139 Träger in einer ausgewählten Region erproben und dafür zusätzliche Mittel  
140 bereitstellen.

## 141 **Förderung von Vielfalt und Diversität in der Kulturarbeit**

142 Kultureinrichtungen wie Theater, Museen, Opern- oder Konzerthäuser spiegeln  
143 meist die Vielfalt unserer Gesellschaft nicht wider – weder auf noch hinter

144 der Bühne. Um das zu ändern, brauchen wir einen Perspektivwechsel: Statt sich  
145 im Wesentlichen darauf zu beschränken, neues Publikum an den bestehenden  
146 Kulturbetrieb heranzuführen, müssen auch die kulturellen Institutionen sich  
147 stärker mit unserer demokratisch und vielfältig gewandelten Gesellschaft  
148 auseinandersetzen. Jede Institution muss ihre eigene Vielfalt und Diversität  
149 analysieren, muss Zielvorgaben und Maßnahmenpläne erarbeiten, im Hinblick z.B.  
150 auf die Anteile von Frauen und Männern, von Menschen mit Migrationshintergrund,  
151 von Bildungs- und sozialen Schichten sowie Altersgruppen. Wir werden dazu mit  
152 allen staatlichen und staatlich geförderten Einrichtungen Zielvereinbarungen  
153 abschließen.

#### 154 **Gebt das Hanf frei**

155 Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1994 muss endlich auch in Bayern  
156 umgesetzt werden: der Besitz geringfügiger Mengen zum Eigengebrauch darf nicht  
157 mehr zu Strafverfolgungsmaßnahmen und teuren und aufwändigen Polizeieinsätzen  
158 führen. Wir entkriminalisieren damit die Cannabiskonsument\*innen und entlasten  
159 die Polizei! Darüber hinaus brauchen wir auf Bundesebene endlich ein  
160 Cannabiskontrollgesetz, bei dem der Verkauf nur in lizenzierten Fachgeschäften  
161 an Volljährige ermöglicht wird. Auch Anbau und Vertrieb und kommerzieller  
162 Anbau muss dort geregelt werden. Den Jugendschutz werden wir durch klare  
163 Altersgrenzen und den Verbraucherschutz für Volljährige durch klare Gesetze  
164 sicherstellen. So geht vernünftige Drogenpolitik im Jahre 2018!

# Projekt

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 4

### Beschreibung

#### 1 Schulen öffnen für die Einwanderungsgesellschaft

2 Bayern ist ein Einwanderungsland und das heißt: egal aus welchen Gründen  
3 Menschen zu uns kommen, ihre Kinder haben ein Recht auf Bildung. Schlüssel zu  
4 Bildung und zu Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache.

5 Deshalb wollen wir die Schüler\*innen durch zusätzliche und fest angestellte  
6 Lehrkräfte mit der Kompetenz „Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache“ (DaZ)  
7 unterstützen. Darüber hinaus werden wir im Lehramtsstudium sowie in den  
8 Fortbildungen für alle Lehrkräfte die Kompetenz für „sprachsensiblen  
9 Unterricht“ fächerübergreifend im bayerischen Bildungssystem verankern.

10 Aber auch der wertschätzende Umgang mit den Herkunftssprachen der Familien muss  
11 zum wichtigen Bestandteil schulischen Lehrens und Lernens werden.  
12 Lehramtsstudierende müssen im Umgang mit interkulturellen Themen geschult  
13 werden und Lehrkräfte dahingehend fortgebildet werden. Denn die  
14 gesellschaftliche Vielfalt, Heterogenität und Mehrsprachigkeit spiegeln sich  
15 auch in unseren Klassenzimmern wider.

#### 16 Ausbilden statt Abschieben

17 Der Zugang zu Ausbildung und Arbeit ist ein wesentliches Schlüsselement für  
18 die Integration Geflüchteter. Zugleich warten hunderte bayerischer Betriebe  
19 sehnlich auf Arbeitsgenehmigungen für Flüchtlinge, mit denen sie bereits

20 gültige Verträge geschlossen haben. Doch in Bayern wird den Geflüchteten  
21 häufig die Ausbildungs- und Arbeitserlaubnis willkürlich verweigert. Die im  
22 Bundesintegrationsgesetz geschaffene sogenannte 3plus2-Regelung, die den  
23 Abschluss einer Berufsausbildung und die anschließende Arbeitsaufnahme  
24 ermöglichen soll, wird damit faktisch ausgehebelt. Wir GRÜNEN werden dafür  
25 sorgen, dass diese Weisung zurückgenommen wird und künftig alle Asylsuchenden  
26 und Geduldeten, die in Bayern eine schulische oder berufliche Ausbildung  
27 beginnen, eine Aufenthaltserlaubnis erhalten und Arbeitsverbote abgeschafft  
28 werden.

### 29 **Mehr Unterstützung für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer\*innen**

30 In Bayern ist eine echte Bürger\*innenbewegung der Solidarität und  
31 Menschlichkeit für die Unterstützung von Geflüchteten entstanden. Bis heute  
32 erleben wir eine enorme Hilfsbereitschaft. Dieses starke Engagement so vieler  
33 Menschen bei der Begleitung von Geflüchteten leistet einen entscheidenden  
34 Beitrag zur Integration. Doch für uns GRÜNEN ist auch klar: Die vielen  
35 zehntausend ehrenamtlichen Helfer\*innen werden seitens staatlicher Stellen oft  
36 alleine gelassen.

37 Wir werden das ändern. Mit entsprechenden Förderprogrammen, Supervisions-  
38 Angeboten und dem Ausbau staatliche Strukturen zur Integration wollen wir die  
39 Ehrenamtlichen entlasten. Wir werden die Selbstorganisationen von Migrant\*innen  
40 und Geflüchteten fördern und ihr Engagement bei der Integration Geflüchteter  
41 sichtbar machen.

### 42 **Unsere Mitverantwortung: Fluchtursachen bekämpfen!**

43 Bayern trägt vor allem als größte Waffenschmiede Deutschlands zweifellos eine  
44 Mitverantwortung an der humanitären Tragödie millionenfacher Flucht. Deshalb  
45 werden wir uns auf allen Ebenen dafür einsetzen Fluchtursachen zu bekämpfen.

46 Wir wollen deshalb den Stopp aller Exporte von Rüstungs- und Dual-Use-Gütern  
47 in Kriegs- und Krisengebiete sowie ein Ende der Sonderrolle Bayerns in der  
48 Rüstungsexportpolitik. An den Universitäten werden wir uns für deutlich mehr  
49 Friedensforschung statt Militärforschung einsetzen. Wir werden uns auf Landes-  
50 und Bundesebene für strukturelle Reformen zur Bekämpfung von Fluchtursachen  
51 stark machen, zugleich aber die bayerischen Landesmittel zur Bekämpfung von  
52 Fluchtursachen erhöhen, um damit eine intensive Kooperation mit ausgewählten  
53 Herkunftsländern zu unterstützen. Eine Verbesserung ihrer Perspektiven durch  
54 konkrete und breit aufgestellte Entwicklungspartnerschaften ist sowohl im  
55 bayerischen als auch im Interesse dieser Staaten.